

European Energy Award

Stadt erhält gute Note für Klimaschutz

EUROPEAN ENERGY AWARD

Die Stadt Limbach-Oberfrohna ist am 8. Februar zum wiederholten Mal im Rahmen des European Energy Awards (eea) erfolgreich zertifiziert worden. Die Bewertung durch den externen Auditor hat sehr gute 65,8 Punkte und damit eine erfolgreiche Klimaschutz-Arbeit bestätigt. Für die nächsten Jahre sind umfangreiche klimapolitische Ziele im Energiepolitischen Arbeitsprogramm bereits beschlossen, die weiterhin abgearbeitet werden.



Das Energieteam der Stadt hat zusammen mit dem Auditor und dem externen eea-Berater im Rahmen des Audits die Klärschlamm-*pyrolyse im Zweckverband Frohnbach* besichtigt. Dieses innovative Verfahren ist ein Leuchtturmprojekt im Klimaschutz. (Foto: Schülerpraktikant Till Schmidtke)

Hochwasserschutz / Klimaanpassung

UNSERE VERANSTALTUNGEN

Selbst vor Hochwasser schützen?!

Einladung zur Informationsveranstaltung am 25. Mai

Starkregen oder Dauerniederschlag führen häufig zu Überschwemmungen mit hohen Schäden für Betroffene. Diese Ereignisse können jeden treffen, ganz gleich, ob sich das eigene Haus in der Stadt, auf dem Land, im Gebirge oder in der Nähe eines Gewässers befindet. Um die Schäden möglichst gering zu halten, ist es wichtig, Eigenvorsorge zu betreiben.

Die Verantwortung für den Hochwasserschutz ist primär eine staatliche Aufgabe, doch für die Sicherung des Grund- und Gebäudeeigentums ist jeder Bürger / jede Bürgerin selbst in der Pflicht (§ 5 Abs. 2 Wasserhaushaltsgesetz). Das Wissen um die Gefahren und die notwendige Vorsorge sind der beste Weg, sich und seinen Besitz zu schützen.

Kompetenzen im Bereich Klimaschutz und Energiemanagement in der Verwaltung weiter ausgebaut

Vorbereitungen zur Erstellung der Wärmeplanung laufen an
Die städtische Klimaschutzmanagerin Kathrin Weise wurde zum 1. Juli als Mitglied des Klimabeirates des Landkreises Zwickau bestellt. Dieser besteht aus lokalen Akteuren und hat zum Ziel, das Klimaschutzkonzept des Landkreises zu begleiten sowie Aspekte des Klimaschutzes und Maßnahmen zu diskutieren. Dabei sind die Erfahrungen aus den Kommunen, die in dem Umsetzungsprozess seit längerem

stehen, besonders gefragt. Denn in der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna gibt es bereits seit 2019 die Stelle einer Klimaschutzmanagerin und Kathrin Weise ist sogar schon länger in diesem Bereich aktiv. Bereits 2011 hat sie das Energiemanagement für die städtischen Gebäude übernommen und in enger Zusammenarbeit mit den Hausmeistern und den Sachbearbeiterinnen im Rathaus
weiter auf Seite 8

SEITE 8 ◀ SAMSTAG, 16. SEPTEMBER 2023 ◀ STADTSPIEGEL

bereits viele Optimierungsmaßnahmen umgesetzt. Zudem begleitet sie den Prozess des European Energy Awards, dem die Stadt sich aufgrund eines Stadtratsbeschlusses bereits seit 2010 stellt. Erst in diesem Jahr konnte das Energieteam der Stadt bei der regelmäßig stattfindenden externen Bewertung überzeugen und die Zertifizierung erneut mit gutem Ergebnis erringen.

Die städtischen Mitarbeiter bilden sich in dem Bereich zudem regelmäßig weiter. So konnten Lena Graunitz und Pierre Meißner kürzlich ihre Fortbildung zur Energiemanagerin beziehungsweise zum Energietechniker erfolgreich abschließen. Anlässlich des Jahrestages „Kommunaler Energie-Dialog Sachsen“ der Sächsischen Energieagentur (SAENA) erhielten sie in Dresden ihre Zertifikate. „Damit sind nun alle Mitarbeiter im Bereich Zentrales Immobilienmanagement bestens geschult und für die täglichen Herausforderungen, besonders beim Einsparen von Energie in den Schulen, Sportstätten und sonstigen städtischen Gebäuden bestens gewappnet“, betonte Kathrin Weise. Für den Spätsommer ist noch eine Schulung für unsere Hausmeister zur Optimierung der Heizungsanlagen geplant. „Wir sind froh, dass wir über die SAENA (Sächsische Energieagentur) sowie deren Kompetenzzentren so gute fachliche Unterstützung und Schulung seit Jahren nutzen können.“

Denn eine neue große Herausforderung für die Kommunen steht bereits an: Die Erstellung der kommunalen Wärmeplanung. Dafür hat die Stadt kürzlich einen Zuwendungsbescheid in Höhe von fast 80.000 Euro vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz bekommen. Das entspricht einer Förderhöhe von 90 Prozent, so dass lediglich rund 8.000 Euro aus dem städtischen Haushalt dafür fließen müssen.



Lena Graunitz (Mitte) und Pierre Meißner (rechts) haben erst kürzlich ihre Fortbildung zur Energiemanagerin bzw. zum Energietechniker abgeschlossen. Gemeinsam mit Klimaschutzmanagerin Kathrin Weise (links) prüfen sie die Heizungsanlage in der Turnhalle Pleiße.

In den nächsten Wochen wird ein geeignetes Ingenieurbüro für die Erstellung der Wärmeplanung beauftragt. Ziel ist es, Planungs- und Investitionssicherheit für Gebäudebesitzer, für Gewerbe- und Industriebetriebe und für Betreiber von Gas- und Stromverteilnetzen zu erreichen sowie die notwendigen Investitionen in eine Wärmeversorgung aus erneuerbaren Energien und unvermeidbarer Abwärme aufzuzeigen, um Förderprogramme nutzen zu können. Alle relevanten Verwaltungseinheiten, Bürger und externe Akteure werden hierbei beteiligt. Die Projektleitung obliegt der Klimaschutzmanagerin.



AUS DEM STADTGESCHEHEN

Neuer Citymanager soll neue Impulse für die Innenstadt bringen

Derzeit arbeitet die Stadt Limbach-Oberfrohna intensiv am Projekt „Back to L.-O. City – wir wollen unsere Innenstadt neu beleben“. Dazu fließen über das Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ bis Ende 2025 rund 2,25 Millionen Euro. Aktuell werden die nötigen Konzepte

erstellt, neben baulichen Veränderungen enthält das Projekt auch zahlreiche Aktivitäten zur Belebung der Innenstadt. Ein Punkt ist hierbei die Einstellung eines Innenstadt- oder Citymanagers, der bei der neu belebten SPELO Stadtplanungs- und Entwicklungsgesellschaft Limbach-Oberfrohna mbH angestellt wird. Deren Geschäftsführer ist seit 1. April Robert Hößler, der bisher stellvertretender Fachbereichsleiter Finanzen in der Stadtverwaltung war. Zeitgleich übernahm er auch die Leitung der Stabsstelle eGovernment und Wirt-
weiter auf Seite 8

SEITE 8 ◀ SAMSTAG, 13. MAI 2023 ◀ STADTSPIEGEL

schaftsförderung im Rathaus – auch weil die Bereiche in Zukunft eng verzahnt zusammenarbeiten müssen. Robert Hößler freut sich nun gemeinsam mit Oberbürgermeister Gerd Härtig, dass mit dem Hartmannsdorfer Axel Kluge eine tatkräftige Besetzung für den Citymanager gefunden wurde. Der 59-Jährige war bisher im Bereich der Telekommunikation tätig und freut sich auf die neue Herausforderung. „Die Verwaltung hat schon vorgearbeitet und Maßnahmen erstellt, die nun umzusetzen sind“, betonte er. Als Schwerpunkte sieht er Umgestaltung des Johannisplatzes und das Leerstandsmanagement sowie die generelle Belebung der Innenstadt. Denkbar sei hierfür beispielsweise das Ansiedeln von Startups und ein Repair-Center. „Die Stadt hat viel zu bieten und auch die Nähe zu Chemnitz sind hierbei ein Pluspunkt“, so Axel Kluge, der sich momentan einen Überblick über alle leerstehenden Gewerbeflächen verschafft und mit deren Eigentümern ins Gespräch kommen möchte. Erreichbar ist der Innenstadtmanager, der derzeit sein Büro noch im Rathaus hat, unter Telefon: 0171/1205851 oder Mail: axel.kluge@spe-lo.de.

Laut Oberbürgermeister Gerd Härtig läuft das Projekt „Back to L.-O. City“ voll im Zeitplan. „Auch wenn es für uns alle gefühlt viel zu lange dauert, ist dieser Vorlauf nötig, denn erst nach dem Erhalt des Fördermittelbescheids konnten wir die Konzepte beauftragen. Nun hoffen wir noch dieses Jahr massiv in die Bürgerbeteiligung gehen zu können“, betonte er. Dabei geht es um das Gesamtkonzept für die zukünftige Innenstadt, ein Beleuchtungskonzept und um



Vor-Ort-Termin in der Innenstadt: Robert Hößler, Leiter der Stabsstelle eGovernment und Wirtschaftsförderung sowie Geschäftsführer der SPELO Stadtplanungs- und Entwicklungsgesellschaft Limbach-Oberfrohna mbH, Citymanager Axel Kluge und Oberbürgermeister Gerd Härtig (von links).

die Umgestaltung des Johannisplatzes. „Dieser wird definitiv verkehrsberuhigter als heute“, betonte er. Entstehen sollen Relaxzonen mit Bänken, Wasser und Spielmöglichkeiten, aber auch in Sachen Barrierefreiheit wird sich einiges tun. „Die Umsetzung wird sich bis ins Jahr 2025 hinziehen“, ist Gerd Härtig überzeugt.



Carsharing ist eine klimafreundliche und preiswerte Alternative zu wenig genutzten Fahrzeugen oder zur Nutzung für Dienstfahrten. Die Informationsveranstaltung zum Thema Carsharing soll aufzeigen, wie es funktioniert, was es kostet und welche Vorteile es bietet. Eine Voranmeldung ist nicht notwendig.

Hausmeister bildeten sich weiter



Das Bildungsinstitut Pscherer (Kompetenzzentrum der SAENA) führte Anfang September zum Thema Heizungsoptimierung für die städtischen Hausmeister eine praxisorientierte Schulung durch. Referent Sven Opitz von der M&S Umweltprojekt GmbH Plauen (im Bild hinten stehend) und Prokurist Stefan Breyermann (rechte Reihe vorn) informierten unter anderem über die Themenschwerpunkte: Pumpensysteme, Einstellung der Heizungs-Kennlinie und Einstellung von Nutzungszeiten an der Heizungsregelung. Zudem drehte sich die Schulung um Heizungscheck und Verbrauchskontrolle – natürlich alles unter dem Schwerpunkt zukünftig weitere Energieeinsparungen in den städtischen Gebäuden zu erzielen. Dazu zählen neben dem Rathaus und dem Esche-Museum auch die Schulen und Turnhallen.

Sonnenstrom für die Stadthalle



Bereits im April wurde auf dem Dach der Stadthalle eine große Photovoltaik-Anlage installiert. Mitte August konnte sie nun in Betrieb genommen und ans öffentliche Stromnetz angeschlossen werden. Bei Sonnenschein erzeugt die aus 207 Modulen bestehende, rund 350 Quadratmeter große Anlage in der Spitze rund 99 kW Leistung – wovon zirka ein Drittel die Stadthalle selbst verbraucht. Finanziert und betrieben wird sie durch die Energiegenossenschaft Chemnitz-Zwickau eG, eine Kooperation der Volksbank Chemnitz eG. „In dieser haben wir für unser Vorhaben einen starken Partner gefunden und auch die Installation sowie das Anschließen durch die Firma

Juno-Solar hat prima geklappt. Unser Ziel ist es, einerseits Kosten zu sparen und natürlich auch einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten“, so Wolfgang Dorn, Geschäftsführer der Freizeitstätten Limbach-Oberfrohna GmbH (FZLO), die die Stadthalle betreibt. Sie erhält von der Genossenschaft nun Miete für das Nutzen des Daches und den durch die PV-Anlage erzeugten Strom zu einem günstigen Preis. „Die von uns installierten Anlagen werden nicht über Bankdarlehen, sondern durch Mitglieder der Genossenschaft finanziert. Diese erhalten eine feste Verzinsung und jährlich eine Dividende für ihre Mitgliedsanteile“, betonte Martin Moos, Vorstand der Energiegenossenschaft.

Nach den ersten Tagen hat sich bereits gezeigt, dass die neue Anlage den Verbrauch der Stadthalle zwischen 6 und 20 Uhr komplett abdeckt. „Wir hoffen, dass wir dadurch bis zu 15.000 Euro jährlich an Stromkosten sparen“, so Wolfgang Dorn. Zudem wurde eine Ladestation für die Fahrzeuge der städtischen Tochtergesellschaft installiert, so dass diese zukünftig auch mit Sonnenstrom fahren. Perspektivisch ist die Anschaffung eines Speichers geplant, damit der selbst erzeugte Strom ebenso für Events am Abend genutzt werden kann, die natürlich die größten Kostenfaktoren sind. „Derzeit ist diese Technik aber noch zu teuer“, erklärte der Geschäftsführer.

Citybuslinien in Limbach-Oberfrohna abgesichert

Seit 1998 rollt der Citybus durch das Innenstadtgebiet in Limbach-Oberfrohna und bedient dabei die zwei Linien C1 und C2 mit zahlreichen Haltestellen. Ebenso lange besteht der Vertrag zur Betreibung der Buslinien zwischen der Stadtverwaltung, dem Landkreis sowie der Fritzsche Personenverkehr GmbH. Der Landkreis und die Stadt zahlen zur Unterhaltung jeweils hälftig einen Betriebskostenzuschuss. Das Beförderungsmittel erfreut sich vor allem bei Seniorinnen und Senioren aber auch bei Familien sowie Schülerinnen und Schülern großer Beliebtheit.

Im vergangenen Jahr kam es dann zu Finanzierungsproblemen seitens des Busunternehmens Fritzsche. Angesichts der Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie stark gestiegener Kraftstoffpreise konnten der Citybus nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden. Als Folge wurden die Linien nur noch stark eingeschränkt bzw. gar nicht mehr bedient. Als erste Bürgerbeschwerden bei der Stadt eingingen, wurde das Gespräch zum Landkreis und zum Betreiber gesucht. Eine Lösung musste her. „Es waren einige Verhandlungsrunden notwendig. Schlussendlich konnten wir jedoch eine zufriedenstellende Einigung für alle Beteiligten erzielen.

Das wichtigste Ergebnis der Gespräche ist jedoch, dass die Citybuslinien weiterhin erhalten bleiben.“, resümierte Dietrich Oberschelp, Fachbereichsleiter Zentrale Dienste, der die Gespräche und Verhandlungen geführt hatte.

Im Rahmen der Einigung wurde der Betriebskostenzuschuss auf insgesamt 120.000 Euro pro Jahr erhöht. Die Kosten werden durch den Landkreis getragen, wobei die Stadt einen Anteil in Höhe von 60.000 Euro bezuschusst. Außerdem wurde das Vertragskonstrukt angepasst. Die Zuständigkeit für den Öffentlichen Personennahverkehr liegt beim Landkreis Zwickau. Daher wurde die Stadt rückwirkend zum 1. Januar 2023 aus dem dreiseitigen Vertrag des Jahres 1998 entbunden. Mit dem positiven Beschluss der Mehraufwendungen im Stadtrat sowie der anschließenden Vertragsunterzeichnungen ist das Ergebnis nun auch rechtskräftig. „Der Citybus ist nicht nur ein Transportmittel, sondern auch eine Plattform zum Austausch, gerade für unsere älteren Bürgerinnen und Bürger. Er gehört zum Limbacher Leben einfach dazu und ist ein weiterer wichtiger Standortfaktor für eine lebenswerte Stadt. Umso mehr freut es mich, dass wir eine langfristige Sicherung der Linien erzielen konnten“, sagt Oberbürgermeister Gerd Härtig.

Wir brauchen Ihre Stimme! - Stadt nimmt am Fotowettbewerb der Städtebauförderung teil



In regelmäßigen Abständen ruft das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) einen Fotowettbewerb aus, bei dem Kommunen Bilder von Projekten oder Maßnahmen einreichen können, die

durch Mittel der Städtebauförderung mitfinanziert wurden. In diesem Jahr beteiligt sich auch die Stadt Limbach-Oberfrohna an dem Wettbewerb unter dem Motto „Städtebauförderung wirkt – für die Zukunft in Stadt und Land“. Das eingereichte Motiv ist eine Impression des oberen Teiches, auch Seerosenteich genannt, der im neugestalteten Stadtpark zu finden ist. Der Teich wurde von 2021 bis Frühjahr 2022 auf einer Fläche von 1.500 m² unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten von Grund her neu profiliert und sein Ufer nachhaltig befestigt. Abgerundet wurde die Maßnahme durch passende Strauch-, Gräser- und Staudenpflanzungen. Mit Granitelementen, einer Brücke und Steinlaternen erstrahlt das Gelände nun im asiatischen Flair. Diese Neugestaltung war ein besonderes Herzensprojekt unseres ehemaligen Oberbürgermeister Dr. Jesko Vogel (†), dem es leider nicht mehr vergönnt war, die Fertigstellung dieses Projektes mitzerleben. Er verstarb wenige Wochen zuvor. Die Sanierung wurde in seinem Sinne zu Ende

geführt. Gefördert wurde die Maßnahme im „Teilgebiet 7“ in Höhe von 66 2/3 % aus dem Bund-Länder-Programm Stadtumbau, Programmteil Aufwertung.

Was gibt es zu gewinnen?

Die Kommune mit den meisten Stimmen bekommt Besuch von einem Videoteam, das vor Ort eine neue Folge der „Reportagen aus der Städtebauförderung“ dreht.

Ihre Stimme zählt! –

Wie Sie mitmachen können

Die Abstimmung läuft von **Donnerstag, den 17. August bis Donnerstag, den 31. August** über ein öffentliches Online-Voting.

Ihre Stimme für Limbach-Oberfrohna können Sie online unter folgendem Link abgeben:

www.tag-der-staedtebaufoerderung.de/fotowettbewerb-voting-2023

Wir freuen uns über rege Beteiligung. Jede Stimme zählt!



Feldtag in Rußdorf voller Erfolg



Den besten Ausblick zum Feldtag hatte man vom mobilen Kran. Besucherinnen und Besucher konnten sich hier einen Überblick über das gesamte Gelände verschaffen und die ausgestellte Technik von oben betrachten.

Das Wetter meinte es mehr als gut mit den Veranstaltern des Rußdorfer Feldtages am 30. Juli. Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen fand im Limbach-Oberfrohnauer Ortsteil Rußdorf auf dem Heimatblick die 10. Auflage der beliebten Veranstaltung statt. Organisiert wird der Feldtag, der alle 2 Jahre stattfindet, vom Landwirtschaftsverein Limbach-Oberfrohn. Und die rund 30 Mitglieder haben auch in diesem Jahr wieder tolle Aktionen und ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt. Von historischer bis zu moderner Technik gab es so einiges zu sehen, dazu gehörten auch über 150 Traktoren verschiedener Marken und Hersteller. Neben der Technik gab es auch zahlreiche Vorführungen zu entdecken. Ob Schafschur-Vorführungen mit Heidschnucken, Grasmahd

mit Pferdegespann oder das Ernten von Kartoffeln, für die Besucher wurde einiges geboten.

Ebenso vielfältig wie das Programm waren auch die Gäste vor Ort – von Familien, Landwirtschafts-Fans aber auch Experten aus der Branche war alles dabei.

„Der Grundgedanke für den Feldtag ist, dass wir unseren Besuchern das Thema Landwirtschaft näherbringen möchten. Wie wurde früher gearbeitet und inwiefern hat der technische Fortschritt diese Arbeit erleichtert? Und natürlich möchten wir auch mit Vorurteilen gegenüber der Branche aufräumen“, sagt Michael Rogler, Mitglied des Landwirtschaftsvereins. Und mit der 10. Auflage ist das den Mitgliedern des Vereins mehr als gelungen.



Anfassen und Ausprobieren war zum Feldtag ausdrücklich erlaubt. Auch den kleinen Gästen wurde vieles geboten, so durfte Probe in einer Planierwalze gegessen werden.

Landesweite Förderung von Balkonkraftwerken

Verbraucherzentrale bietet kostenfreie Infoveranstaltungen



Die Anschaffung eines Balkonkraftwerks wird dank Förderung durch das sächsische Energie- und Klimaministerium noch rentabler. Mit der zusätzlichen Förderung in Höhe von 300 Euro wird das Solarpanel am Balkon nun ein wirklich attraktives Angebot, das sich in wenigen Jahren rechnet.

„Durch das Minikraftwerk an Balkon oder Terrasse lassen sich die eigenen Stromkosten um bis zu 100 Euro im Jahr senken und ein wertvoller Beitrag zur Energiewende leisten“, meint Denis Schneiderheinze, Energiereferent der Verbraucherzentrale. Zudem sind die Geräte mit allen notwendigen Komponenten bereits ab 400 Euro zu haben.

Förderbedingungen

Alle Verbraucherinnen und Verbraucher, die ihr neues Balkonkraftwerk ab dem 22. Juni 2023 gekauft haben, werden von der Förderung in Sachsen profitieren können. Die Beantragung der Finanzspritze soll voraussichtlich ab Ende August digital über die Sächsische Aufbaubank möglich sein. „Die staatliche Förderung ist ein positives Signal. Sächsische

Haushalte können angesichts gestiegener Energiepreise ganz konkret von dieser Unterstützung profitieren“, so Andreas Eichhorst, Vorstand der Verbraucherzentrale Sachsen. Die sächsische Landtagsabgeordnete der Fraktion Bündnisgrüne, Petra Čagalj Sejdi, unterstreicht: „Die Förderung ermöglicht es Bürgerinnen unabhängig ihres Einkommens, mit Solarstrom aktiv Geld und Energie zu sparen: Ein wichtiger Schritt hin zu einer nachhaltigen Energiewende.“

Installation

Die einfach zu installierenden Geräte erzeugen über ein am Balkon oder auf der Terrasse angebrachtes Solarpanel Strom, der direkt ins hauseigene Stromnetz fließt und an sonnigen Tagen beispielsweise den Kühlschrank mit Energie versorgt. „Voraussetzung ist natürlich, dass Verbraucher*innen eine sonnige Stelle am Haus oder der Wohnung finden, sodass das Minikraftwerk auch entsprechend viel Strom produziert“, erklärt Energieexperte Schneiderheinze.

Herausforderungen

Allerdings gibt es nach Einschätzung der Verbraucherzentrale immer noch unnötige Hürden bei Anmeldung und Betrieb der Geräte. Hier braucht es unkomplizierte Regelungen: „Besonders
weiter auf Seite 22

SEITE 22 ◀ SAMSTAG, 22. JULI 2023 ◀ STADTSPIEGEL

hinsichtlich notwendiger Genehmigungen würden wir uns wünschen, dass die Geräte bei baulichen Veränderungen in den Katalog der sogenannten privilegierten Maßnahmen aufgenommen werden. Diese Maßnahme würde es Vermietern deutlich erschweren, ihren Mietern die Installation der Geräte pauschal zu untersagen und Rechtssicherheit schaffen.“, so Schneiderheinze.

Weiterführende Beratung

Weiterhin beraten die Experten der Verbraucherzentrale individuell an allen Standorten im Freistaat im Rahmen einer kostenfreien Energieberatung. Termine können unter 0341/696 29 29 oder 0800/809 802 400 gebucht werden.

Beratung im Rathaus L.-O.:

Energieberatung Verbraucherschutzzentrale
Rathaus | Rathausplatz 1 | Haus F |
Beratungsraum „Renaissance-Raum“

Jeden 2. Donnerstag des Monats von 13:00 – 15:00 Uhr

Nur nach Terminvereinbarung unter: 0800/809802400 (kostenfrei)

Über die Energieberatung der Verbraucherzentrale:

Die Bundesförderung für Energieberatung der Verbraucherzentrale bietet das größte interessenneutrale Beratungsangebot zum Thema Energie in Deutschland. Seit 1978 begleitet sie private Verbraucher mit derzeit über 700 Energieberatern und an mehr als 900 Standorten in eine energiebewusste Zukunft. Jedes Jahr werden mehr als 170.000 Haushalte zu allen Energie-Themen unabhängig und neutral beraten, beispielsweise Energiesparen, Wärmedämmung, moderne Heiztechnik und erneuerbare Energien. Die durch die Beratungen eines Jahres bewirkten Energieeffizienzmaßnahmen führen zu einer Einsparung an Energie, die einem Güterzug von 50 km Länge voller Steinkohle entspricht.
Pressemitteilung

Klimaschulprojekt

Klimaschulplakette offiziell an „Pesta“ übergeben



Die Schüler der „Pesta“ in „ihrem“ Schulwald im Einsatz

Am 21. April starteten 50 Schüler, Eltern, Lehrer und Fördervereinsmitglieder der Pestalozzi-Oberschule ein neues Projekt. Dafür trafen sie sich nahe des Feriendorfes „Hoher Hain“, um 500 Weißtannen zu pflanzen. Möglich wurde das Projekt „Schulwald“

mit Unterstützung der Stadt Limbach-Oberfrohna, die das vier Hektar große Flurstück zur Verfügung stellt und der Forstgemeinschaft Westsachsen. Durch die fachkundige Anleitung von Wolfram Schmidt, Förster im Ruhestand, und seiner Mitarbeiter ist die Pflanzaktion sehr zügig vorangegangen. Alle Teilnehmer waren hoch motiviert und mit Eifer dabei.

Am Dienstag, dem 27. Juni waren die Schüler der Klasse 9a im Waldstück unterwegs, um den gut angewachsenen kleinen Bäumchen Licht zu verschaffen. Dazu entfernten sie unter Anleitung des Fachmanns Gras und Brombeeren, die die Setzlinge überwuchert hatten.

Zudem wurden zehn Fledermauskästen angebracht, die die Auszubildenden von Vitesco gefertigt und an die Schule übergeben hatten. „Wir haben als Schule für die nächsten Jahre die Pflege des reichlich vier Hektar großen Waldstückes übernommen. Die Arbeit direkt in der Natur bereichert den Biologie-Unterricht enorm“, betonte Lehrerin Gabriele Uhrin, die das Projekt betreut. Zeitgleich war auch das Umweltmobil der Sächsischen Landesstiftung für Natur und Umwelt vor Ort und experimentierte mit den Schülern zum Thema Wald.

„Ich freue mich, dass die Schule das Projekt angeschoben hat und nun auch mit viel Engagement betreut. Denn das bedeutet für alle Beteiligten einen erhöhten Zeitaufwand, unter anderem durch das Erstellen eines Klimaschulplanes und das Betreuen der fünf Projekte“, betonte Kathrin Weise, Klimaschutzmanagerin der Stadtverwaltung.

Schon seit Mai 2022 trägt die Pestalozzischule den Titel „Klimaschule“ und vier weitere Projekte – Fahrradrecycling, Handyrecycling, Energiedetektive und Müll – laufen unter diesem Motto. Ende Juni erhielt die stellvertretende Schulleiterin Ute Knechtel nun aus den Händen von Anke Griewank, Klimaschulkoordinatorin des Landesamtes für Schule und Bildung (LaSuB) die offizielle Plakette.



Gabriele Uhrin (links) sowie Lion Endesfelder und Lena Hoher, Schüler der 9. Klasse der Pestalozzi-Oberschule, erhielten von Anke Griewank (2.v.r.) im Beisein von Klimaschutzmanagerin Kathrin Weise die Klimaschul-Plakette. Im Bild auch einer der von Vitesco gespendeten Fledermauskästen.

UNSERE VERANSTALTUNGEN

Johannisplatz Limbach-Oberfrohna
1. Juli bis 13. August

Rollschuhbahn
GROSSE ERÖFFNUNGSPARTY
1. Juli - 15 Uhr

22. Juli
90er Neonparty

5. August
Rockabilly-Night

JEDEN SAMSTAG 17 - 22 UHR
ROLLSCHUHDISKO

täglich geöffnet:
Mo - Fr 13 bis 19 Uhr
Sa - So 11 bis 19 Uhr
Bei Veranstaltungen abweichend!

www.limbach-oberfrohna.de

„Aus drei mach eins“ – Schul-AG repariert alte Fahrräder

Die Fahrrad-AG der Pestalozzi-Oberschule gibt es schon seit 2012 und sie passt prima zum aktuellen Projekt der „Klimaschule“. Denn schließlich wird in der Arbeitsgemeinschaft das Thema Nachhaltigkeit schon lange großgeschrieben. Denn neben der Reparatur der eigenen Räder bauen die Schüler gemeinsam mit AG-Leiter Gerd-Olaf Pötzingler auch schrottreife Drahtesel wieder auf. Dazu haben sie sich eine kleine Fahrradwerkstatt eingerichtet, die über GTA-Mittel der Schule finanziert wird. Lehrerin und stellvertretende Schulleiterin Ute Knechtel, die die

Aktionen rund um die „Klimaschule“ betreut, freut sich, dass die Schülerinnen und Schüler damit die Möglichkeit haben, praktisch tätig zu sein und auch anderen zu helfen. „Nachdem unser bisheriger AG-Leiter aus gesundheitlichen Gründen schweren Herzens aufhören musste, sind wir froh in Herrn Pötzingler so einen engagierten Nachfolger gefunden zu haben“, betonte sie. Immer donnerstags von 14 bis 15:30 Uhr gibt er das Wissen aus seiner früheren Tätigkeit in der Metallbranche nun an die Kinder und Jugendlichen weiter.



Anton Rausch (vorn) und Linus Luther haben von AG-Leiter Gerd-Olaf Pötzingler schon viel über die Reparatur von Fahrrädern gelernt. Im Keller des Jugendclubs „suspect“ an der Burgstädter Straße werkeln sie einmal wöchentlich an defekten Rädern.



Unter dem Motto „Aus drei mach eins“ entstehen in der AG aus gespendeten schrottreifen Rädern wieder nutzbare Modelle, die gerne an Kinder, Jugendliche und Erwachsene abgegeben werden, für die ein eigenes Fahrrad aus finanziellen Gründen nicht machbar ist. Neun Räder (Foto) sind derzeit fertig gestellt und warten auf einen Besitzer. Bei Interesse einfach in der Schule unter Telefon: 03722/402180 melden.

Die Jugend räumt auf!



Dass die „Jugend von heute“ echt was auf dem Kasten hat, bewiesen zahlreiche Kinder und Jugendliche am 6. Mai. Auch die vierte Auflage der Aktion „City Clean up“, zu der Arbeitskreis Jugend und Jugendbeirat gemeinsam aufgerufen hatten, war ein großer Erfolg. Rund 30 Teilnehmer trafen sich um 13 Uhr auf dem Johannisplatz und schwärmten mit Handschuhen, Greifern sowie Eimern und Müllsäcken in der Innenstadt aus. Dort sammelten sie allerhand Unrat und rückten auch den leidigen Zigarettenkippen zu Leibe.



Zwei Container füllten die fleißigen Müllsammelnde an dem Nachmittag – diese wurden, wie auch die Ausrüstung, vom städtischen Bauhof gestellt.



In diesem Jahr beteiligte sich erstmals auch die Gerhart-Hauptmann-Schule an der Aktion. Schulsozialarbeiterin Andrea Magnus hatte dafür mehr als 30 Schüler der Klassen 5 bis 7 gewinnen können, die rund um ihre Schule, aber auch im Kreativ- und Verkehrsgarten, bei der Lutherkirche und auf den umliegenden Straßen für Ordnung sorgten. Zur Belohnung gab es für beide Gruppen nach zirka drei Stunden Müllsammeln kühle Getränke und ein gemeinsames Pizzaessen.



Projektausflug zum Thema Nachhaltigkeit

Im Rahmen des Projektes Klimaschule nahmen die Klassensprecher und deren Vertreter am 8. März an einem Projekttag zum Thema „Nachhaltigkeit“ teil. Gemeinsam mit Steffi Ratsch, Ansprechpartnerin für die Schülervertretung in der Schule, Marcel Maas, Praxisberater und Kathrin Weise, Klimamanagerin der Stadt Limbach-Oberfrohna, besuchten die Schüler der Klassen sieben, acht und neun die Jugend- und Umweltwerkstätten beim Solaristurm in Chemnitz. Der Ausflug ist Teil des Konzeptes Klimaschule, welches die Pestalozzischule seit 2020 umsetzt.

Eine Gruppe beschäftigte sich mit dem Thema „Kreislaufwirtschaft und Kunststoffrecycling“. Die Schüler erfuhren dabei etwas über die unterschiedlichen Kunststoffarten und deren Eigenschaften. Ein Experiment verdeutlichte, welche Kunststoffe durch höhere oder niedrigere Dichte als Wasser an der Oberfläche schwimmen oder auf den

Boden absinkt. Hier konnten die Jungen und Mädchen gleich Rückschlüsse auf das Verhalten von Plastikflaschen in den Weltmeeren ziehen. In einem weiteren Versuch durfte die Gruppe aus Strohhalmen Kunststofffasern herstellen, die in der Industrie unter anderem zu Isolierungszwecken genutzt werden. Die zweite Gruppe beschäftigte sich mit dem Thema „Erneuerbare Energien“. Welche Arten gibt es neben Windkraft, Sonnenkraft und Wasserkraft noch und welche Vor- bzw. Nachteile besitzen die einzelnen Möglichkeiten?

Zum Abschluss konnten die Teilnehmer ihrer Kreativität freien Lauf lassen und selbst Umsetzungsvorschläge zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der UN sammeln. Hier zeigte sich, dass die Schüler teilweise sehr gute und vor allem praktikable Ideen haben. Manchmal erzielen auch kleine Maßnahmen große Wirkung.

*Text und Foto: Marcel Maas,
Praxisberater der Pestalozzi-Oberschule*





UNSERE VEREINE

Nistkastenbauaktion an der Skihütte

Die Wetterprognosen waren durchwachsen für die geplante Nistkastenbauaktion an der Skihütte am 26. März. Damit unsere Veranstaltung trotzdem stattfinden konnte, richteten die Vereinsmitglieder am Samstagabend ein großes Zelt auf der neu gestalteten Terrasse her. Als dann am Sonntag um 11 Uhr die ersten kleinen und großen Nistkastenbaumeister an der Skihütte eintrafen, lugte sogar die Sonne hinter den Wolken hervor.

Für alle Teilnehmenden gab es einen vorbereiteten Bausatz für einen Meisennistkasten, hergestellt durch die Werkstatt



weiter auf Seite 14

SEITE 14 • SAMSTAG, 15. APRIL 2023 • STADTSPIEGEL

„Lebensbrücke“ des Diakoniewerks Westsachsen gGmbH in Werdau. Bald waren die Arbeitsplätze in Zelt und Außenbereich gut belegt und überall wurde emsig zusammengesetzt, geschraubt und gestrichen.

Zwischendurch bestand für alle Interessierten in unserer kleinen Hütte die Möglichkeit, in gemütlicher Runde dem kurzweiligen Foto-Vortrag von Jens Börner vom Verein Sächsischer Ornithologen aus Chemnitz zu lauschen: Wie hänge ich meinen Nistkasten raubtiersicher auf und was benötigen unsere heimischen Vögel in unseren Gärten, damit sie nicht nur eine Möglichkeit zum Brüten, sondern auch ausreichend geeignete Nahrung für sich und den Vogelnachwuchs finden? Auf die vielen Fragen im Anschluss hatte Jens Börner neben seinen Antworten auch interessante Anekdoten aus über 40 Jahren ornithologischer Erfahrung beizusteuern. Dazu gab es noch reichlich Infomaterial rund ums Thema zum Mitnehmen.

Stärken konnten sich die Nistkastenbaumonteur mit hausgemachter Kartoffelsuppe, Würstchen und Getränken. Als es dann gegen 14:30 Uhr doch anfang zu regnen, waren alle Bausätze verschraubt und der restliche Kaffee ausgeschenkt. Wir bedanken uns ganz herzlich für die Unterstützung des Landkreises Zwickau, Naturschutzstation „Gräfenmühle“ bei Organisation und Finanzierung, der Werkstatt „Lebensbrücke“ für die zuverlässige und freundliche Lieferung des Baumaterials an die Haustür sowie Jens Börner, der sich trotz vieler sonstiger Verpflichtungen soviel Zeit für uns genommen hat und allen helfenden Händen aus und um unseren Verein Skihütte e.V.

Wenn es Ihnen/Euch gefallen hat, schaut gern wieder mal bei uns rein. Anregungen und Fragen könnten Ihr an skihuette-pleissa@web.de schicken.

Text und Foto: Katja Zwingenberger

Logo: Stadtspiegel
Logo: Deutsches Rotes Kreuz
Logo: Stadtspiegel
Logo: Limbach-Oberfrohna

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Chemnitz/Ordnung e.V.
Ottomare Limbach-Oberfrohna

Vereine helfen, Vereinen helfen

Mit Eurem Blut was Gutes für Euch und Euren Verein tun.
Macht alle mit!

Sonder-Blutspendeaktion

Am Freitag, 28. April 2023
von 13 bis 19 Uhr
in der Stadthalle Limbach-Oberfrohna

Für alle Vereinsmitglieder zwischen 18 und 65 Jahren, die Blut spenden, werden 5 Euro in die Vereinskasse gezahlt.

Zusätzliche Chance:
500 Euro, 300 Euro und 200 Euro
winken den drei Vereinen mit der höchsten Spenden-
Beteiligung.

Zudem kann sich jeder Spender an einer Tombola beteiligen,
die durch die Gewerbetreibenden der Stadt unterstützt wird.

Anmeldung bis 27. April per QR-Code
oder auf www.limbach-oberfrohna.de

Eine gemeinsame Aktion des DRK-Ortsvereins und der Vereine
in Zusammenarbeit mit Stadtverwaltung und Stadthalle.

Die Energiekrise bewältigen

Von Schimmel bis Energiespartipps: Aktuelle Informationsangebote aus der Energieberatung



Egal ob Mieterin oder Mieter, Hausbesitzerin oder Hausbesitzer: Im Dschungel aus Energiespartipps und Investitionsmöglichkeiten verlieren viele leicht den Überblick.

Mit sechs informativen Online-Vorträgen möchte die Verbraucherzentrale Sachsen deshalb allen Ratsuchenden die Möglichkeit geben, sich umfassend über Energiesparpotenziale, effiziente Heizsysteme, Solarenergie oder die Tücken von Heizkostenabrechnungen zu informieren. „In Zeiten großer Unsicherheit benötigen Verbraucher*innen praktische Tipps und Perspektiven, um

die Energiekrise zu bewältigen und für die Zukunft vorzusorgen“, sagt Denis Schneiderheinze, Energiereferent der Verbraucherzentrale Sachsen.

Verbraucherinnen und Verbraucher können sich daher in den kommenden Wochen kostenfrei für unser Webseminarangebot anmelden, um mehr zu den Themen Solarthermie und Photovoltaik zu erfahren und praktische Energiespartipps sowie Details zu Heizkostenabrechnungen zu erhalten. Zusätzlich werden die Themen Dämmung und Schimmel angeboten, da weniger Heizen maßgeblich zu Feuchtigkeit und ungesundem Raumklima beiträgt.

Anmeldungen sind unter www.verbraucherzentrale-sachsen.de/veranstaltungen möglich.

Beachten Sie gern auch unsere aktuellen Veranstaltungen:

Webseminar: „Welche Heizung für mein Haus? Mehr Wärme für weniger Geld

Am Markt gibt es eine Vielzahl unterschiedlicher Technologien. Welche Hei-

zung die richtige ist, hängt von vielen Faktoren ab. Das System muss zum Gebäude passen, zukunftssicher sowie wirtschaftliche sein und ökologische Kriterien genügen.

Mittwoch, 8. März, 18:30 bis 20 Uhr

Webseminar: Das 1x1 der Heizkostenabrechnung – Geld sparen mit Durchblick

Wer in einem Mehrfamilienhaus mit Zentralheizung wohnt, bekommt jährlich eine Heizkostenabrechnung. Aber was besagt der Zahlenwirrwarr? Wofür muss eigentlich gezahlt werden, wenn der Verbrauch gar nicht sehr hoch ist?

Montag, 13. März, 18:30 bis 20 Uhr

Webseminar: Schnell mal Energie sparen – erprobte Tipps neu aufpoliert

Ob zur Entlastung des eigenen Geldbeutels oder als Beitrag zur Krisenbewältigung – jede eingesparte Kilowattstunde Energie hilft. Hier erhalten Sie wertvolle Energiespartipps – leicht umsetzbar und effektiv.

Mittwoch, 22. März, 18:30 bis 20 Uhr
Pressemitteilung

Neue E-Ladesäule am Tierpark

Autoladen ab sofort beim Bummel durch Stadt- oder Tierpark möglich



Seit 13. Oktober ist nun auch auf dem Parkplatz vorm Tierpark das Laden von E-Autos möglich. Dieses neue Angebot ergänzt die dort bereits vorhandene Station für E-Bikes. Errichtet wurde eine Ladesäule mit zwei Ladepunkten mit einer Leistung von je 22 kW zum Normalladen mit Wechselstrom. Die Abrechnung erfolgt am einfachsten über die kostenlose eins E-Mobil-App, die unter anderem eine Übersicht aller

Ladestationen, Preisinfos sowie die Möglichkeit zur monatlichen Abrechnung enthält. Aber auch die Nutzung über andere Fahrstromanbieter sowie Ad-hoc-Laden ohne feste Vertragsbindung über den angebrachten QR-Code sind möglich. Die Betreibung der Ladesäulen läuft über den Versorger eins energie in sachsen. Im Bild eins-Mitarbeiter Robby Hartl und Katja Bretschneider vom Zentralen Immobilienmanagement der Stadtverwaltung beim Test der Anlage. Damit wurde der letzte der drei in Kooperation mit eins energie errichtete Ladestandort fertig gestellt. Es wurden bereits der Ladestandort auf dem Parkplatz Hechinger Straße und dem Parkplatz An der Großsporthalle zusammen mit der eins errichtet. Perspektivisch ist bei Bedarf auch eine Erweiterung der Ladestandorte um bis zu je zwei weitere Ladesäulen pro Standort möglich.

Das Projekt wurde durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur gefördert.

Weitere Lademöglichkeiten befinden sich beispielsweise im Wohngebiet Am Wasserturm (am Heizhaus), Parkplatz Lidl-Markt an der Chemnitzer Straße sowie eine Schnell-Ladesäule bei enviaM im Gewerbegebiet Süd an der Johann-Esche-Straße.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur